Was kann ich selbst tun?

Lebensgewohnheiten, die einen ungünstigen Einfluss auf die Erkrankung haben, schmälern auch den Behandlungserfolg. Somit sollte Übergewicht, Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum und Stress vermieden werden.

Enge Kleidung und zu lange Bäder können das Hautbild verschlechtern. Ebenso sollte auf eine konsequente Rückfettung der Haut mit allergenarmen Pflegeprodukten durchgeführt werden.

Und nach dem Motto „gemeinsam sind wir stärker“ empfiehlt sich initial der Besuch von Selbsthilfegruppen.

Psychotherapeutische Beratung kann unterstützen.

Selbsthilfegruppe

SHG-Forum Psoriasis
E-Mail: offce@forumpsoriasis.at
www.forumpsoriasis.at
Friederike Schönauer
Tel: +43 676/538 70 67

Weiterführende Informationen

Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs
https://www.gesundheit.gv.at

Packungsbeilagen der in Österreich zugelassenen Medikamente:
https://aspregister.basg.gv.at

Überreicht durch:

ARZTSTEMPEL

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Projekt:
Kurzinformation zu Psoriasis

Projektteilnehmer:
Friederike Schönauer (SHG Forum Psoriasis)
OA Dr. Hans Skvara, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Landesklinikum Wr. Neustadt
Dr. Karin Jahn-Bassler, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Wilhelminenspital, Wien

Impressum:
© FOCUS PATIENT Ltd. 2015
Ingeborg Beunders, MAS, MBA
Kaiser-Franz-Josef-Ring 39 / Top 4
2500 Baden
www.focuspatient.at

Hinweis: Das unterstützende Unternehmen hat keinerlei Einfluss auf den Inhalt dieser Broschüre.

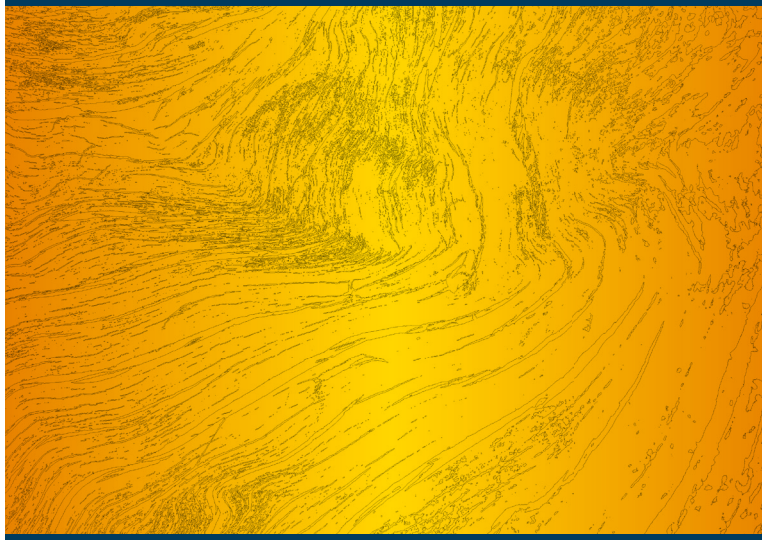
Mit freundlicher Unterstützung von

Celgene

PK/1368/03122015

Kurzinformation zu

PSORIASIS



✓ **Wichtige Informationen, von Betroffenen und Ärzten für Sie zusammengestellt**

✓ **Zur optimalen Vorbereitung auf Ihr Arztgespräch**

✓ **Damit keine Fragen offen bleiben**

Schuppenflechte (Psoriasis)

Das Ziel dieser Kurzinformation ist ein kurzer Überblick über die Erkrankung und Behandlungsmöglichkeiten der Schuppenflechte.

Was ist Schuppenflechte?

Die Schuppenflechte, die eine chronisch entzündliche, nicht ansteckende Hauterkrankung darstellt, entsteht durch die Fehlregulation des Immunsystems.

Die Erkrankung verläuft schubweise, und in 20–40 % liegt zusätzlich ein Gelenksbefall vor.
Die Ursache ist von vielen Faktoren abhängig (Fehlsteuerung des Abwehrsystems, erblich etc.), aber noch nicht abschließend geklärt.

Wann tritt die Schuppenflechte auf?

Meist tritt die Erkrankung im Alter zwischen 15 und 25 Jahren oder ab 40 Jahren in Erscheinung.
In Österreich sind an die 300.000 Menschen betroffen.

Symptome

Die typischen Hautveränderungen sind scharf begrenzte, leicht erhabene, rötliche, juckende Flecken (Plaques), die meist von silbrig-weißen Schuppen bedeckt sind.

Häufig betroffene Stellen sind Ellenbogen, Knie, Lendenwirbelsäule und die Gesäßfalte.

Aber auch im Bereich der Achselhöhlen, der weiblichen Unterbrustfalte, im Intim- und Bauchnabelbereich und ebenso der behaarten Kopfhaut sowie der Nägel kann sich die Erkrankung manifestieren.

Diagnose

Die Schuppenflechte hat meist ein typisches Erscheinungsbild, und so ist selten die Entnahme und mikroskopische Untersuchung einer Hautprobe nötig. Ergänzend erfolgt eine Patientenbefragung (Anamnese) bezüglich einer fraglichen Beteiligung der Gelenke und auf Erkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Fettleibigkeit und Herzerkrankungen, da diese häufig mit der Schuppenflechte gleichzeitig auftreten.

Mögliche Auslöser

- Genussgifte (Alkohol, Nikotin etc.)
- Infektionen (meist Streptokokken)
- Hormonelle Umstellungen (Pubertät/Schwangerschaft/Wechsel)
- Mechanische, physikalische Reize (Druckstellen, Verletzungen etc.)
- Medikamente
- Psychische Belastungen/Stress
- Klimatische Einflüsse

Was passiert bei Nichtbehandlung?

Stigmatisierung und damit verbundene Einschränkungen im Privat- und Berufsleben führen zu einer Einschränkung der Lebensqualität. Bei Fortschreiten einer Gelenksbeteiligung kann es hier zu Dauerschäden im Sinne von Bewegungseinschränkungen kommen ...

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Die Schuppenflechte ist nicht ansteckend und nicht heilbar. Ihre Symptome können jedoch durch konsequente Behandlung gemildert werden. Die Wahl der Behandlung hängt vom Alter, von der betroffenen Körperregionen, vom Schweregrad und eventuellen Begleiterkrankungen (Arthritis, entzündliche Darmleiden, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes) ab.

Nichtmedikamentös

- Hautpflege zur Verbesserung der Schutzfunktion der Haut und gegen Austrocknung
  z. B. rückfettende Ölbäder, Duschöle ohne Duftstoffe, Bäder mit Salz und/oder anderen Wirkstoffen, Fettsalben oder Cremes
- Lichttherapie: Hier wird die Haut mit ultraviolettem Licht bestrahlt

Medikamentös zur äußerlichen Anwendung
(bei leicht bis mäßig schwerer Erkrankung)

z. B.: Kortison (wirkt entzündungshemmend), Vitamin-D_3-Derivate, Calcineurin-Inhibitoren.

Medikamentös zur innerlichen Anwendung
(bei mittelschwerer bis schwerer Erkrankung)

Die systemische Therapie (z. B. Methotrexat, Ciclosporin, Fumarsäure) wirkt auf den ganzen Körper und auch bei Gelenksbeteiligung. Die Verabreichung erfolgt als Tablette, Injektion oder als Infusion.

Errungenschaften der letzten Jahre sind die sogenannten Biologika (Spritzen, Infusion) und PDE4-Inhibitoren (Tabletten), die gezielt in das Entzündungsgeschehen der Schuppenflechte eingreifen und zu einer starken Verbesserung der Therapieerfolge geführt haben.

Bitte beachten Sie, dass alle Medikamente zu unerwünschten Wirkungen führen können. Sprechen Sie darüber mit Ihrem Arzt, und lesen Sie den Beipacktext Ihres verordneten Medikamentes.